

Pfarreiblatt

Stansstad - Obbürgen - Kehrsiten Nr. 7/2025 3.4. - 16.4.2025



Bild: AdobeStock_746732659.jpeg

Palmsonntag 13.04.2025

Palmsonntag: Zwischen Jubel und Erwartung

Das Bild ist eindrücklich: Jesus, auf einem Esel reitend, zieht in die Stadt ein. Er ist nur von hinten zu sehen, sein Blick richtet sich auf die jubelnde Menge. Palmzweige werden geschwenkt, Kleider auf den Weg gelegt, Stimmen rufen voller Begeisterung: "Hosanna!" Es ist ein Moment der Euphorie, der Hoffnung, des Aufbruchs. Die Menschen erwarten viel. Sie sehnen sich nach Veränderung, nach einer neuen Zeit, nach einem, der ihre Lasten trägt und ihre Wunden heilt. Jesus sieht in all diese Gesichter, in die leuchtenden Augen, in die ungezählten Hoffnungen, die sich auf ihn richten.

Was hat er in diesem Moment gefühlt? War es Freude, weil er die Sehnsucht der Menschen spürte? Oder eine tiefe Traurigkeit, weil er wusste, dass viele von ihnen bald enttäuscht sein würden, weil er nicht der König war, den sie sich erhofften? War es Liebe, die ihn trug, oder Schmerz, weil er wusste, wohin dieser Weg führen würde?

Palmsonntag ist ein Tag voller Kontraste. Der Jubel wird verstummen. Die Erwartungen werden sich wandeln. Die Stimmen, die heute "Hosanna" rufen, werden bald "Kreuzige ihn" schreien. Die Menge wird sich abwenden.

Doch auch in unserer heutigen Welt, in der Konflikte und Unsicherheiten allgegenwärtig sind, berührt uns die Realität. Der Krieg in der Ukraine, der mitten in Europa tobt und so nahe an unseren Herzen liegt, löst Angst und Verzweiflung aus. Ebenso werfen politische Entwicklungen, wie die polarisierende Wahl von Trump in Amerika – bei der manche sich über alles andere zu stellen scheinen,

ganz gleich, was es kostet – lange Schatten auf unsere Zeit. Diese Herausforderungen lassen uns oft an unseren Hoffnungen und Erwartungen zweifeln. Dennoch erinnert uns der Palmsonntag daran, dass Hoffnung auch in den dunkelsten Stunden nicht erlischt.

Und wir? Wie ist es mit unseren Hoffnungen, unseren Erwartungen? Wir tragen so viele Wünsche in uns – an das Leben, an die Menschen um uns, an Gott. Manchmal glauben wir, dass sich alles fügen wird, dass das Glück nur eine Entscheidung entfernt ist. Dann gibt es wieder Momente, in denen unsere Hoffnungen zerrinnen, unsere Erwartungen enttäuscht werden, unser Glaube ins Wanken gerät.

Doch genau hier liegt die tiefste Wahrheit des Palmsonntags: Jesus reitet weiter. Er kehrt nicht um. Er bleibt nicht im Jubel stehen, aber auch nicht in der Enttäuschung. Er geht den Weg der Liebe – bedingungslos, unbeirrbar. Er trägt all unsere Erwartungen mit sich, auch die unerfüllten. Er kennt unser Rufen, unser Sehnen, unser Zweifeln. Und er geht weiter.

Palmsonntag lädt uns ein, innezuhalten. Uns zu fragen: Wohin richten wir unseren Blick? Woher kommt unsere Hoffnung? Und vor allem: Sind wir bereit, mit Jesus zu gehen – nicht nur im Jubel, sondern auch im Vertrauen durch die schweren Tage?

Hosanna – ein Ruf der Hoffnung, der bleibt.

Text: mh

Liturgischer Kalender

3.4.-16.4.2025

Freitag, 4. April Herz-Jesu-Freitag	10.30	Eucharistiefeier im Andachtsraum der Riedsunnä
Sonntag, 6. April 5. Fastensonntag	10.30	Eucharistiefeier Musik: Katja Bauer, Magdalena Gnädiger, Sonja Betten Kollekte für die ökum. Fastenaktion
Dienstag, 8. April	17.00	Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Mittwoch, 9. April	09.00	Eucharistiefeier Kollekte für die ökum. Fastenaktion
Sonntag, 13. April Palmsonntag	10.30	Eucharistiefeier Besammlung auf dem Kirchenplatz, Segnung der Palmwedel anschliessend gemeinsamer Einzug in die Kirche (bringen Sie doch Ihre "alten" Palmwedel für das Osterfeuer mit). Kollekte für die ökum. Fastenaktion
Dienstag, 15. April	17.00	Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Mittwoch, 16. April	9.00	Eucharistiefeier Kollekte für die Christen im Heiligenland

Wir bitten Sie zu beachten, dass neu die kath. Kirche morgens jeweils erst ab 08.00 Uhr geöffnet wird.



**KARWOCHE
und Ostern**

Hoher Donnerstag 17. April 2025 19.30 Uhr Gottesdienst	Karsamstag / Osternacht 19. April. 2025 20.00 Uhr Gottesdienst mit anschliessendem Eiertütsche im Öki
Karfreitag 18. April 2025 kein Gottesdienst	Ostersonntag 20. April. 2025 10.30 Uhr Gottesdienst
	Ostermontag 21. April. 2025 kein Gottesdienst



**EIN OHR
FÜR DICH**

**COFFEE
TALK**

**DONNERSTAG, 10.04.2025
AB 09.30 UHR**

Manchmal tut es gut, sich zu
begegnen und auszutauschen.
Wir, das kath. Seelsorge-Team, möchte für
Sie mit einem offenen Ohr da sein.

Bistro Riedsunnä, Stansstad

Wir laden Sie zum Kaffee ein!

Liturgischer Kalender

Samstag, 5. April	9.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 6. April 5. Fastensonntag	9.00	Eucharistiefeier Opfer für die Fastenaktion Stiftmesse für: Josefine und Josef Christen-Odermatt, Kapellmatt Bibelzeit im Schulhaus Sonntigscaffee im Treff
Montag, 7. April	19.30	Eucharistiefeier
Donnerstag, 10. April	9.00	Eucharistiefeier
Freitag, 11. April	9.00	Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung
Samstag, 12. April Palmsonntag	19.30	Eucharistiefeier mit HGU Abschlussfeier Segnung der Palmzweige Opfer für die Fastenaktion
Montag, 14. April	19.30	Eucharistiefeier
Donnerstag, 17. April Hoher Donnerstag	 19.30	kein Gottesdienst in Obbürgen Abendmahlfeier in Stansstad
Freitag, 18. April Karfreitag	15.00	Karfreitagsliturgie Opfer für die Christen im Heiligen Land Mitgestaltung durch den Kirchenchor

Beichtgelegenheit 30 Minuten vor jedem Gottesdienst

Palmen binden

Das Lourdesgrotten-Team organisiert wieder die sieben Zweige (Buchs, Eibe, Föhre, Hasel, Stechpalme, Thuja und Wachholder) und bindet sie in der Woche vor dem Palmsonntag zu Büscheln. Diese werden im Gottesdienst vom Samstag, 12. April um 19.30 Uhr gesegnet.

Herzlichen Dank an das Lourdesgrotten-Team für Ihre Arbeit.

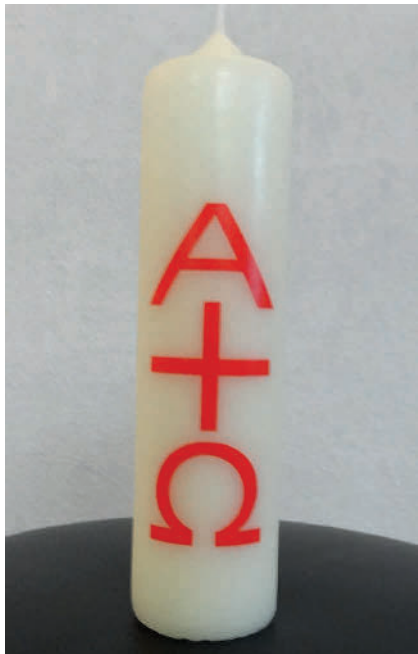
Kirchenchor Obbürgen

Am Karfreitag singt der Kirchenchor "In monte oliveti" von Anton Bruckner, "O Haupt voll Blut und Wunden" von Hans Leo Hassler, "Mein Volk, was hab ich dir getan" von Heinrich Leuthold und den "Stabat Mater" von Luigi da Palestrina.

Richard Pürro, Chorleiter

Aus dem Leben der Pfarrei

Unsere Osterkerze



Die Heim-Osterkerzen können ab Palmsonntag für 10.- Franken bezogen werden.



HGU Abschlussfeier



HGU Abschlussfeier

**Zäme cho, zäme singe, zäme lache,
fröhlich sey....."**

Schon vierzehn mal konnten wir mit diesem Lied, zehn aufgeweckten Kindern, unsere HGU Stunden am Dienstagnachmittag starten. Beim Basteln, Zopftierli backen, Lebkuchen verzieren und Kirche besichtigen, vergeht die Zeit jeweils wie im Flug. Beim Geschichten lauschen, erfahren wir stets wieder etwas über Gott und die Welt..... So durften wir ganz viele schöne, heitere und kunterbunte Momente erleben. Am 12. April um 19.30 Uhr feiern wir in der Kirche Obbürgen den HGU Abschlussgottesdienst. Anschliessend an die Messe sind alle herzlich eingeladen am Feuer vor der Kirche gemeinsam den Abend ausklingen zu lassen.
Lydia und Martina

Liturgischer Kalender

Samstag, 5. April	11.30	Taufe von Amelie Di Labio Tochter von Ursula Gasser und René Di Labio
Dienstag, 8. April	11.00	Eucharistiefeier
Sonntag 13. April Palmsonntag	9.00	Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige Kollekte für die Fastenaktion
Dienstag, 15. April	11.00	Eucharistiefeier

Palmsonntag

Palmzweig Segnung

Wie jedes Jahr werden an diesem Sonntag die mitgebrachten und bereit gelegten Palmzweige gesegnet. Sie dürfen anschliessend nach Hause genommen werden.

Herzlichen Dank Bäni Gasser für das Vorbereiten der Palmzweige.

HI Taufe

Am Samstag 5. April wird die kleine **Amelie Di Labio** in die Gemeinschaft Jesu Christi aufgenommen. "Kinder sind wie Engel, die auf die Erde geschickt werden, um Liebe und Freude zu bringen." Die besten Segenswünsche der ganzen Familie.



Bild: factum.adp in Pfarrbriefservice.de

Oster- und Heimosterkerze 2025

Frieden - Hoffnung - Liebe

Die Taube - sowohl **Symbol des Glaubens, der Hoffnung als auch des Friedens** - bildet das Zentrum **der neuen Oster- und Heimosterkerze 2025**.

Sie steht für den **Glauben**, der uns stärkt und **Mut** verleiht, die **Liebe**, die uns verbindet und die **Hoffnung**, die uns auf unserem Lebensweg begleitet.

Die leuchtenden Strahlen, die die Taube umgeben, symbolisieren das **Licht**, das selbst die dunkelsten Stunden erhellt und uns den Weg weist.

Das kleine Herz im Zusammenhang mit dem Ölzweig symbolisiert den **Frieden** zwischen Menschen, die **Liebe** und die **Freundschaft**, die uns verbindet.



Text und Kerzen: Lienert Kerzen

Heiliges Jahr

Unterwegs mit offenem Herzen

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem

Motto «Pilger der Hoffnung». Mit Christian Meyer, Abt des Benediktinerklosters Engelberg, haben wir über Hoffnung gesprochen in einer Zeit, die scheinbar wenig Anlass zu Hoffnung gibt.

Abt Christian Meyer, bevor wir ins Thema einsteigen, eine direkte Frage: Wann geben Sie im Alltag die Hoffnung auf?

Eigentlich fast nie, zum Ärger von Mitbrüdern und manchmal auch zu meinem eigenen Ärger. Weil es manchmal fast unerträglich werden kann und am Kraftkorsett zehrt.

Das Heilige Jahr, das Papst Franziskus am Heiligen Abend eröffnet hat, steht unter dem Motto «Pilger der Hoffnung». Wie verstehen Sie dieses Motto – gerade auch in

einer Zeit, die von globalen Krisen wie Kriegen, Naturkatastrophen und Attentaten geprägt ist?

Für mich hat der Apostel Paulus im Hebräerbrief im 11. Kapitel es sehr praktisch zum Ausdruck gebracht: «Glauben ist feststehen in Dingen, die man nicht sieht». Und da Glaube, Hoffnung und Liebe zusammengehören, wage ich zu sagen: Hoffnung ist also so wie ein fester Wanderschuh, der mir halt geben will in unwegsamem Gelände, aber mich nicht davor verschont. Ich muss es unter meine Füße nehmen. Aber getragen durch den Blick, der weiter geht als auf das Irdische. Von dieser Hoffnung im Glauben erzählt das ganze 11. Kapitel von biblischen Gestalten, die, wenn ich es so sagen darf, in diesen Wanderschuhen standen.

Viele Menschen sollen die Möglichkeit haben, das Heilige Jahr zu feiern, auch ohne nach Rom zu pilgern. Im Bistum Chur gibt es deshalb mehrere Heilig-Jahr-Pilgerkir-

Anlässe im Kloster Engelberg zum Heiligen Jahr 2025

Freitag, 2. Mai: Alle heiligen Mönche von Engelberg

- 19.15 Uhr: Impuls in der Kloster- und Pfarrkirche zum Thema: «Hoffnungsträger damals und heute». Ab 19.45 Uhr Möglichkeit der stillen Verehrung des Allerheiligsten.
- 20.00 Uhr Komplet mit den Mönchen und eucharistischer Segen.

Freitag, 15. August: Mariä Aufnahme in den Himmel

- 10.15 Uhr: Festgottesdienst mit Kräutersegnung. Predigt: «Maria, ein Zeichen der Hoffnung». Anschliessend einfacher Aperó in der Klostermensa.

Sonntag, 23. November: Christkönigs-Sonntag

- 10.15 Uhr Festgottesdienst, Predigt: «Jesus Christus: Die Hoffnung, die uns trägt».

Mittwoch, 31. Dezember: Silvester

- 17.30 Uhr: Sil-Vesper: Feierlicher Jahresausklang mit den Mönchen, dem Stiftschor und wer mitsingen will. Wir gehen «singend und hoffend» ins neue Jahr.



Abt Christian Meyer, hier auf einer Aufnahme am Hohen Donnerstag 2019 während der Messe vom letzten Abendmahl in der Klosterkirche Engelberg

Bild: Beat Christen/Kloster Engelberg

chen. Eine davon ist die Klosterkirche in Engelberg. Was bedeutet diese Auszeichnung für das Kloster und die Mönchsgemeinschaft?

Nun ja, für mich ist es erst einmal die Einladung als Abt und als Klostergemeinschaft von dieser Hoffnung, die uns erfüllen sollte, Zeugnis zu geben. Und die ganz persönliche Hoffnung, die mich umtreibt, ist, dass auch heute junge Menschen erkennen können, dass in Klöstern erfülltes und facettenreiches Leben möglich ist.

Pilgerinnen und Pilger werden im Rahmen dieses besonderen Jahres nach Engelberg kommen. Was erwartet sie dort? Wird es besondere Angebote oder Feiern geben?

Es erwartet sie keine Heilige Pforte. Es erwartet sie ein Kirchenraum, der in seiner Helligkeit und Ausstrahlung erst einmal willkommen heissen und zur persönlichen Begegnung mit Gott einladen will. Die Angebote sind eingeflochten in den Jahreskreis der Liturgie und in die Begebenheiten

vor Ort. Unser Flyer «Heiliges Jahr im Kloster Engelberg» ist auch auf unserer Homepage zu finden.

Hoffnung ist ein grosses Wort. Wo sehen Sie als Abt und Mönch in Ihrem Alltag konkrete Zeichen von Hoffnung – und was können Pilgerinnen und Pilger aus Engelberg an Hoffnung mitnehmen?

Engelberg ist ein Tourismusort, ein Bildungsort (von der KiTa bis zur Matura ist alles da), ein Klosterort, ein Ort mit noch viel Natur, und ein Ort in der Natur. Das ist unser grosses Plus. Und in dieser Vielfalt kann man hier in Engelberg viel Kraft und innere Erholung finden.

Engelberg liegt mitten in den Bergen – die Natur prägt den spirituellen Ort stark mit. Welche Rolle spielt diese Naturverbundenheit im Pilgererlebnis?

Ich glaube, die Natur selbst ist ein lebendiges Buch der Hoffnung. Vom trostlosen Winter, der

alles in Kälte und grau gefangen hält, bringt die Natur still und leise das Leben wieder hervor und die Welt bekommt wieder ihre Farben und ihr Leben zurück. Oder das erfrischende Bächlein, das auf der Wanderung ins Tal herabtanzt, spricht Bände vom Leben, von der Erfrischung und der Stärkung. Und es muss halt auch vieles überwinden. So wie die Herausforderungen im Leben an uns nicht vorbeigehen.

Wenn Sie den Pilgerinnen und Pilgern eine Botschaft mit auf den Weg geben könnten – welche wäre das?

Im Wort «Hoffnung» steckt, so aus dem Bauch heraus betrachtet, das Wort «offen». Hoffnung ist eine Lebenshaltung des Menschen, die offen bleibt. Egal, ob negativ oder positiv. Denn unser Offensein findet als glaubende Menschen stets

seine Erfüllung in und durch Gott. Eine grosse Herausforderung, an dem festzuhalten.

Nach all den Gedanken zum Pilgern der Hoffnung – wenn Sie selbst eine Pilgerreise unternehmen könnten, egal wohin auf der Welt, welches Ziel würde Sie am meisten reizen?

Mein Pilgerort des Herzens liegt seit meiner Kindheit auch in den Bergen. Man kann von 1700 m. ü. M. wunderbar auf 2500 m. ü. M. aufsteigen, die Stille und die Natur geniessen. Kann in der Stille wunderbar beten und auf das Heiligtum herabblicken. Der Ort heisst La Salette in der Alpe d'Huez an der Route Napoléon.

Interview: Gian-Andrea Aepli. Das Interview wurde schriftlich geführt.

Hirtenwort zur Fastenzeit

Teilen macht satt

Bischof Joseph Maria Bonnemain gibt uns für die Fastenzeit 2025 eine klare Botschaft mit auf den Weg: Teilen schafft Zukunft – für andere und für uns selbst.

«Wir leben nicht vom Brot allein», sagt Jesus in der Wüste. Aber was uns wirklich satt macht, ist das Brot, das wir teilen. Genau darum geht's in der diesjährigen Fastenzeit: Wenn wir helfen, dass andere genug haben, sichern wir auch unsere eigene Zukunft.

Bischof Bonnemain greift das im Hirtenwort zur diesjährigen Fastenzeit auf – ganz praktisch und lebensnah. Fastenzeit ist nicht einfach Verzicht, sondern ein Training im Teilen. «Wenn ich Hunger habe, schicke mir jemanden, der Nahrung braucht», heisst es im Gebet von Mutter Teresa. Teilen ist nicht edle Grosszügigkeit von oben herab, sondern eine Haltung, die uns alle verbindet.

Und es ist mehr als Geldspenden – es geht um Zeit, Aufmerksamkeit, Mitgefühl.

Jesus widerstand in der Wüste dem schnellen Ruhm, der billigen Lösung, der Show. Fastenzeit heisst: Weniger Ich, mehr Du. Nicht glänzen, sondern dienen – und dabei entdecken, dass genau das uns frei macht. Wer sich zurücknimmt, macht Platz für andere. Wer teilt, wird selber reich. Und wer den Blick hebt, sieht plötzlich Menschen, die sonst unsichtbar bleiben.

Fastenzeit 2025 – das ist kein frommer Pflichtmarathon, sondern die Chance, neue Fülle zu entdecken: beim Teilen, beim Dienen, beim Hinschauen auf die, die uns brauchen. Vielleicht direkt nebenan, vielleicht am Rand unserer Gesellschaft, vielleicht sogar mitten in unserer Familie.

Gian-Andrea Aepli

Das Hirtenwort zur Fastenzeit 2025 ist abrufbar unter www.bistum-chur.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich: 18.00 Uhr (Vesper)
 Montag - Freitag: 07.30 Uhr (Konventmesse)
 Samstag: 09.30 Uhr (Pfarreimesse)
 17.00 Uhr (Vorabendmesse)
 Sonn-/Feiertage: 10.15 Uhr (Konvent- und
 Pfarreimesse)

DO 17.04.2025, 20.00 Uhr - Hoher Donnerstag: Messe vom letzten Abendmahl, mit Fusswaschung

FR 18.04.2025, Karfreitag - 08.00 Uhr: Trauermette / 09.30 Uhr: Bussgottesdienst mit Beichtgelegenheit / 14.30 Uhr: Karfreitagsliturgie

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag: 18.00 Uhr
 Sonn-/Feiertage: 09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
 sonntags, 07.00 Uhr

Karfreitagslaudes und Kreuz-
 verehrung

FR 18.04.2025, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
 sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30-11.50 Uhr
 Pfarrkirche Stans

05.04.2025

Text: Spittelband Stans
 Musik: Fridl Amstutz, Trompe-
 te; Roman Zimmermann,
 Posaune; Edy Wallimann,
 Klarinette; Walti Kaiser, Piano;

Thomas Erni, Bass; Seppi
 Blättler, Drums

12.04.2025

Text: Johann Brülisauer
 Musik: Jan Sprta

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
 sonntags, 10.45 Uhr

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
 MO 07.04.2025, 19.00 Uhr
 Reformierte Kirche Stans

Wort zum Sonntag

mit Tatjana Oesch, röm.-kath.
 Theologin, Bassersdorf-Nü-
 rensdorf
 SA 12.04.2025, 19.55 Uhr
 SRF 1

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier in der Kirche,
 mit Kaplan Agnell Rickenmann
 sonntags, 09.30 Uhr

Projekt Voorigs

Gemeinsames Znacht, aus
 unverkäuflichen Lebensmittel-
 jeweils erster und letzter
 Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
 Chäslager Stans, kostenfrei

Radiopredigt

mit Peter Zürn, röm.-kath.
 Theologe, Klingnau
 SO 13.04.2025, 10.00 Uhr
 Radio SRF 2 Kultur

Glocken der Heimat

aus der Klosterkirche Fischin-
 gen
 SA 12.04.2025, 18.50 Uhr
 Radio SRF 1

AZA 6362 Stansstad

Post.CH AG

Erscheint 14-täglich

Adressänderungen

Kath. Pfarramt Stansstad, 041 610 32 84

pfarramt@pfarrei-stansstad.ch

Redaktion regionaler Teil:

Fachstelle KAN, Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

Dr. Gian-Andrea Aepli, Tel.: 041 610 04 54

pfarreiblatt@kath-nw.ch

Redaktionsschlüsse:

10.04.2025 für die Ausgabe Nr. 8 (17.04.-07.05.2025)

01.05.2025 für die Ausgabe Nr. 9 (08.05.-21.05.2025)

IMPRESSUM

Pfarramt Stansstad:

Sekretariat, **041 610 32 84**, Dorfstr. 19, 6362 Stansstad
pfarramt@pfarrei-stansstad.ch / www.pfarrei-stansstad.ch

Gemeindeleitung:

041 610 32 84, gemeindeleiter@pfarrei-stansstad.ch

Priester:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarradministrator:

Dekan Melchior Betschart, **041 610 92 61**,
melchior.betschart@pfarrei-stans.ch

Religionspädagogin:

Larissa Scherer, **079 311 04 43**, jugendarbeit@pfarrei-stansstad.ch

Sakristanenteam:

Florian Wigger, **079 918 11 19**, sakristane@pfarrei-stansstad.ch

Friedhofverwalter:

Herbert Odermatt, **079 408 55 60**

.....

Pfarramt Obbürgen:

Sekretariat, **041 610 10 30**, Dönnimatt 5, 6363 Obbürgen,
pfarramt.obbuergen@kath.ch / www.pfarrei-obbuergen.ch

Pfarradministrator:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarreiblatt:

Vreny Joller, **041 610 12 14 / 077 525 66 61**, joller.fluehler@bluewin.ch

Sakristan:

Josef Christen, **041 610 33 62 / 079 312 02 52**, christenj@bluewin.ch

.....

Kaplanei Kehrsiten:

Sekretariat, **079 714 15 95**, Hostettli 13, 6365 Kehrsiten
sekretariat@kapelle-kehrsit.ch / www.kapelle-kehrsit.ch
Öffnungszeiten: Montag 13.30 - 17.00

Pfarradministrator:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Sakristanin:

Annaliese Gasser, **079 714 15 95**
sakristanin@kapelle-kehrsit.ch